

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst und Ausschusssdienst

V e r m e r k

Wirtschaftsausschuss

16. WP - 99. Sitzung

am Mittwoch, dem 17. Juni 2009, 13:15 Uhr
im Sitzungszimmer des Landtages

Anwesende Abgeordnete

Anette Langner (SPD)	stellv. Vorsitzende
Jens-Christian Magnussen (CDU)	i.V. von Hans-Jörn Arp
Manfred Ritzek (CDU)	i.V. von Johannes Callsen
Jürgen Feddersen (CDU)	
Karsten Jasper (CDU)	
Hartmut Hamerich (CDU)	i.V. von Thomas Stritzl
Regina Poersch (SPD)	
Bernd Schröder (SPD)	
Olaf Schulze (SPD)	
Dr. Heiner Garg (FDP)	

Fehlende Abgeordnete

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Beginn: 13:15 Uhr

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Informationen/Gedankenaustausch durch die/mit der Konzernbevollmächtigte(n) der Deutschen Bahn AG für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein über aktuelle Bahnthemen und Bahnprojekte in der Region

Auf einleitende Fragen der stellvertretenden Vorsitzenden, Abg. Langner, erwidert Frau Plambeck zunächst, dass die Veränderungen im Vorstand der DB AG sicherlich keine Auswirkungen im operativen Bereich auf Schleswig-Holstein haben würden. Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage habe aber durchaus Einfluss auf die Bahn und hier insbesondere auf den Logistikbereich, der einen herben Einschnitt erfahren habe. Dieser so zu konstatierende Negativtrend sei mit der Entwicklung bei den norddeutschen Seehäfen vergleichbar. Der Bereich Logistik mache der DB AG große Sorgen, und die Bahn habe im Segment des Schienengüterverkehrs Kurzarbeit angemeldet. Man verspreche sich mit dieser Maßnahme, die qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Zeit nach der Krise halten zu können.

Zur festen Fehmarnbelt-Querung erklärt Frau Plambeck, der Bund habe als Eigentümer der Schieneninfrastruktur der DB Netz AG den Auftrag gegeben, eine sogenannte vertiefte Vorentwurfsplanung für die Schienenanbindung der festen Fehmarnbelt-Querung zu planen. Hierzu gehöre bis 2018 die Elektrifizierung der eingleisigen Strecke und im zweiten Schritt bis 2025 die Herstellung der Zweigleisigkeit. Die betriebswirtschaftlichen Betrachtungen für das gesamte Projekt seien von der DB AG angestellt worden, und diese Planung sei dem Bundesverkehrsministerium fristgerecht vorgelegt worden. Irritationen habe es nach der Veranstaltung in Eutin gegeben. Dafür wolle sie sich, Frau Plambeck, entschuldigen. Diese Veranstaltung sei von der Kommunikationsseite her unglücklich gelaufen. Es gehe darum, sich auch Alternativen anzuschauen, um Umweltverträglichkeiten und Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen. Hier müssten nach dem rechtlichen Rahmen Alternativen betrachtet werden. Dies sei für sie, Frau Plambeck, völlig unstrittig. Sie fährt fort, es habe ergänzende Prüfungsaufträge an die Bahn gegeben, die im Herbst 2009 abgearbeitet sein würden, sodass die vertiefte Vorentwurfsplanung zum Herbst abgeschlossen werden könne. An die anwesenden Vertreter an der Trasse gelegener Bäderorte gerichtet, erklärt Frau Plambeck, es gebe zurzeit keine neuen Planungsschritte. Die Bahn sei dabei, die vertiefte Vorentwurfsplanung auch unter Berücksichtigung der Interessen aus der Region zu erstellen.

Frau Plambeck gewährt den Ausschussmitgliedern und den Gästen sodann Einblick in Planunterlagen zu **Alternativtrassen**.

Sodann weist Frau Plambeck die Ausschussmitglieder noch einmal auf den Vorschlag der EU für ein **europäisches Güterverkehrsvorrangnetz** hin. Die DB unterstütze zwar das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Schienengüterverkehrs zu steigern, lehne eine gesetzliche Initiative jedoch ab. Der Verordnungsvorschlag sehe vor, dass die an einem Korridor beteiligten Infrastrukturbetreiber vor der Festlegung des jährlichen Netzfahrplans Kapazitäten für den Güterverkehr reservieren müssten. Aus Sicht der DB könne der Umfang von kurzfristigen Trassenanmeldungen nicht annähernd planerisch belastbar aus Marktstudien und der Konsultation von Arbeitsgruppen abgeleitet werden. Reservierte Kapazitäten für den Güterverkehr könnten bei hoher Streckenauslastung nur durch Verdrängung anderer Nutzer angeboten werden. Beeinträchtigungen von Taktverkehren im Schienenpersonenverkehr seien aus Sicht der DB AG nicht akzeptabel.

Abschließend informiert Frau Plambeck die Ausschussmitglieder darüber, dass der **Science Express**, der in diesem Jahr, das von der Bundesregierung zum Jahr der Wissenschaft erklärt worden sei 60 Städte in Deutschland anfahren werde und vom 23. bis zum 25. August d. J. in Kiel am Bollhörnkai und vom 30. August bis zum 1. September d. J. in Hamburg-Altona Station machen werde. Die nach verschiedenen Themen geordneten Ausstellungswagen erlaubten einen Blick in die Zukunft: Wie leben wir in 20 Jahren? Wohin entwickeln sich Wissenschaft und Technik? Welche Zukunftstechnologien gibt es schon heute?

Schluss: 14:00 Uhr.

gez. Manfred Neil
Geschäfts- und Protokollführer